

F r a g e n b e a n t w o r t u n g

nach dem Vortrage:

"Christus und das zwanzigste Jahrhundert"

Berlin, Architektenhaus

25. Januar 1912.

Frage: Entspricht der Tod des Buddha dem des Christus?

Antwort: Nein, er entspricht der Verklärung. Bei dem Christus kommt
alles Wichtige erst nach der Verklärung.

Frage: Was ist Leben, was der Ursprung des Lebens?

Antwort: Leben ist eine Offenbarung des Geistes; der Ursprung des
Lebens liegt in den Tiefen des Geistes verborgen. Mehr lässt sich
so kurz nicht sagen. Nach dem Ursprung des Geistes kann nicht ge-
fragt werden, denn den erlebt man als solchen. Der Mensch kann
zwar alles auf den Geist zurückführen, aber nicht nach dem Ursprung
des Geistes selber fragen wie nach dem Ursprung anderer Dinge.

Frage: basiert auf der Meinung: "Was geschieht, das muss geschehen".?

Antwort: Das ist eine abstrakte Auffassung und kann gerade deshalb
in der Anwendung sehr unrichtig sein.

Frage: Warum verstehen die Juden die Christen so wenig?

Antwort: Das wird hier einfach als Dogma hingestellt, das braucht
aber gar nicht so zu sein.

Frage: Was bedeutet die jungfräuliche Geburt?

Antwort: Das hat einen geistigen Sinn, keinen äusseren, natürlichen.

Frage: Ueber die Gnade?

Antwort: fehlt.

Frage: Was ist zu halten von den jetzt gefundenen "Ägyptischen Briefen eines Jugendfreundes Jesu"?

Antwort: Das ist alles unsinniges Zeug.

Frage: Warum lebte der Christus nur 3 Jahre?

Antwort: Das 30. bis 33. Jahr sind die einzig möglichen, in welchen solch eine Inspiration durch den Christus kommen konnte. Das hängt mit der höheren Psychologie des Menschen zusammen.

Frage: Auferstehung und Reinkarnation?

Antwort: fehlt.

"Christus ist nicht gekommen, um die Menschen die "Selbsterlösung" zu lehren, sondern um sie aus den Banden des "Fürsten dieser Welt" zu erlösen. Wer anderes lehrt, ist verflucht". (So lautete die "Frage")

Antwort: So etwas scheint auf christlicher Erkenntnis zu beruhen, aber es ist nichts anderes als ein verkappter Hochmut und es ist der Ausfluss einer sehr unchristlichen Gesinnung. Im Grunde ist die da vertretene Auffassung nur Bequemlichkeit.

* * * * *